

Anthurium Huegelii Schott. (Oest. bot. Wechbl. 1855 pag. 83.) Petiolus plantae juvenulae perbrevis, adultae magis elongatus. supra planiusculus, medio sulcatus et vagina pedunculum obvolvente ad geniculum l. in geniculum progrediente praeditus, infra alte-concavus. Lamina fol. juvenulae stirpis obovato-oblonga, basi rotundata, adultioris oblonga et basin versus leviter-angustata imaque basi latiuscule auriculata l. leviter-cordata, in statu demum procectiore spathulato-oblonga, jam supra medium basin versus incurva linea sensim angustata et ima basi latius l. angustius auriculata, apice breviter l. longius apiculata l. et cuspidato-acuminata, supra saturatius-, infra pallidius-virens, utrinque punctis minutis demum nigricantibus, sparsis oblecta; costa antica inferne plano-superne elevato-conveza, postica inferne hebetato-carinata, superne conveza; venae inferiores erectiusculae, superiores arcuatim longe-procurrentes, summae pseudoneurum producentes; venulae mediae laminae e costa et venis horizontaliter et dense subparalleleque prolatae, venarum quasi unilateraliter exsertae. Pedunculus foliis brevior, teres, tenuis. Spatha lanceolata l. elongato-lineari-lanceolata, spadice paulo l. multo brevior, virens. Spadix teretiusculus l. myosuroides, brevior l. longior, sessilis l. breviter-stipitatus, atroviolaceus. Baccae sphaeroides-obovoides, albae, vertice atropurpureae. Semen hypocrepicum, pars apicalis nempe parti basilari accumbens, prior ovoidea crassa, albuminifera et embryonifera, micropyle tholispectante, altera magis cylindroidea albumine tantum impleta. Testa ex violaceo-fusca, maculose-punctata. Embryo ob seminis curvaturam radícula supera. — Dominica (Imray in Herb. Hook.), St. Vincent. (Guilding in Herb. Hooker).

Synon. *Pothos acaulis* Hook. Exot. Fl. t. 122. — Hort. Berol. a. 1831—40.

Anthurium acaule Knth. En. III. p. 75. pro parte

Anthurium Hookeri Knth. l. c. p. 74. pro parte

Anthurium neglectum Hort. Amstelod.

Schönbrunn, 10. August 1837.

Mittheilungen

aus dem Gebite der Flora des Banates.

Von M. Dr. Heuffel.

VI. *Centaurea Kotschyana* Heuff.

Eine weitere Mittheilung bezieht sich auf *Centaurea Kotschyana* Heuff., welche Herr Professor Reichenbach in seiner *Iconogr. Vol. 15, pag. 27 C. Heuffelii* zu nennen die Güte hatte. Ich danke dem Herrn Professor für diese Auszeichnung verbindlichst, kann sie aber nicht annehmen; denn ist die von Dr. Dolliner am Oetscher entdeckte, dem seel. Prof. Koch mitgetheilte und von diesem in der zweiten Ausgabe seiner Synops. II. pag. 473 als *C. Kotschyana* auf-

geführte Art, nicht *C. meyeniana* Chaux, was ich bei dem Mangel eines französischen Original-Exemplares der Pflanze, und Villar's Werk nicht zu unterscheiden im Stande bin, sondern neu und unbeschrieben; so muss diese neu benannt werden. — Die banater Pflanze habe ich Anfangs Juli des Jahres 1834 bei den Wasserfällen der Bisztra unter der Alpe Szárko entdeckt; mein hochverehrter Freund Herr Th. Kotschy sammelte sie, nach meiner Angabe Ende Juli desselben Jahres eben dort, und im August auf der Alpe Retyezát in Siebenbürgen. Ich beschrieb die ausgezeichnete schöne Art in der Regensburger botanischen Zeitung bereits im Jahre 1835 pag. 243, also neun Jahre früher, als Koch die seinige; daher wird mir und meiner Benennung wohl die Priorität mit vollem Rechte gebühren.

Uebrigens hat Prof. Reichenbach vollkommen Recht, wenn er sie für eine *planta perrara* erklärt; denn ausser mir, Kotschy und dem Herrn Pfarrer Vachetich in Russkberg, hat sie im Banat noch Niemand, meines Wissens gesammelt; in Siebenbürgen kommt sie auf allen Hochalpen, jedoch nirgends häufig, vor.

VII. *Scabiosa tatarica* Lumnitz.

Besonderes Vergnügen gewährte mir die, — ohne Kenntnissnahme meines Aufsatzes in der Regensburger bot. Zeitung 1856 pag. 55, — in diesen Blättern 1856 pag. 113 gegebene Erklärung des Herrn Dr. Krzisch, Physicus in Tyrnau: dass *Scabiosa tatarica* Lumnitz, nichts mehr und nichts weniger als *Scabiosa transylvanica* L. sei; meine Ansicht und Behauptung erhält dadurch ihre Bestätigung und die Acten dürften über das Vorkommen der *Scabiosa tatarica* L. in Ungarn geschlossen sein.

Lugos, im Februar 1857.

Botanische Notizen aus Griechenland.

Von Dr. X. Landerer.

— Ein leuchtender Platanenbaum. Bekannt ist es, dass der völligen Verwesung verschiedener Pflanzentheile bei Gegenwart von Feuchtigkeit und wenig Luft und bei mässiger Temperatur eine Zersetzung vorausgeht, durch welche eine Materie hervorgebracht wird, die gleich dem Phosphor bei gewöhnlicher Temperatur verbrennt, und dabei ein Licht und ein wenig Wärme entwickelt. Die schönen Versuche von Heller belehrten uns, dass das Leuchten von Würsten, Schinken etc. von einem Pilze: *Sarcina noctiluca*, herstammt. Ich sah diese schöne Phosphorescenz auf den verschiedensten Seethieren, auf dem Octopodion, auf *Sepia off.*, auf *Echinus* und anderen Seethieren, die in Griechenland häufig gegessen werden, und zweifle nicht, dass auch auf diesen Seethieren sich dieser Pilz gebildet hat. Das Leuchten zeigt sich sehr häufig am Holze, und besonders wurde dasselbe beobachtet bei jenem von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 286-287